

www.weltklasseuni.ade?

Ein Kommentar zum Artikel „Die geplante Reform der Universitäten“

Zusammenfassend kann man sagen, dass das Ministerium die demokratische Selbstbestimmung der Universität abschaffen und durch ein sehr stark vom Ministerium beeinflusstes Leitungsorgan, den Universitätsrat, ersetzen will. Die Vollrechtsfähigkeit dient vor allem zur Umsetzung von unpopulären Sparmaßnahmen. Wenn nämlich im Rahmen der Leistungsvereinbarungen den Universitäten weniger Geld zukommt, sind diese für den dann notwendigen Personalabbau und die Verschlechterung der Studienbedingungen selbst verantwortlich ...

In welcher Form durch den Universitätsrat die Freiheit der Lehre und Forschung, die seit langem Grundprinzip aller Universitäten sind, beeinflusst wird, ist noch gar nicht abzuschätzen. Gewiss ist jedoch, dass sogenannte Orchideenfächer, oder Studienrichtungen, deren Absolventen nicht so gute Aussichten auf dem Arbeitsmarkt haben, dieser Reform zum Opfer fallen werden. (Wer braucht schon ein Architekturstudium an einer Technischen Universität, Bauingenieure können doch auch Häuser bauen?).

Die Idee, strategische Ausrichtung, Forschungsschwerpunkte, Ressourcenverteilung usw. (de facto alles, was eine Universität ausmacht) von einem ausschließlich mit „Auswärtigen“ besetzten Universitätsrat fremd-bestimmen zu lassen, ist an sich schon schlimm genug. Dies allerdings für effektiver zu halten, als die jetzt übliche Vorgehensweise (die gemeinsame Festlegung dieser Dinge von allen Universitätsangehörigen – also auch den Studierenden und dem Mittelbau: das Prinzip der Mitbestimmung) ist schlicht und einfach dumm und gefährlich. Dem Rat fehlt sowohl die fachliche Kompetenz als auch die Einsicht in die Universität; außerdem brachte es die Mitbestimmung auch mit sich, dass die Entscheidungen von allen in der Universität getragen werden.

Offenbar ist das aber entbehrlich ... Ein Affront für alle Kurien außer den ProfessorInnen sind auch die kümmerlichen Reste dieser Mitbestimmung, die im Gestaltungsvorschlag geplant sind. Nachdem von allen Seiten im Vorfeld darauf bestanden wurde, dass die Mitbestimmung aller Universitätsangehörigen in den Gremien unbedingt erhalten bleiben muss, wurde vom Ministerium die Idee des „neuen“ Senates geboren. In diesem haben die Studierenden ein Viertel, die AssistentInnen und die nichtwissenschaftlichen Bediensteten je ein bis zwei Stimmen – und die ProfessorInnen eine absolute Mehrheit. Wenn das die Vorstellung der Regierung von funktionierender Demokratie ist ... (ich glaub', so genau wollen wir das jetzt gar nicht wissen ...).

Nur so nebenbei: An unserer Uni gibt es ca. 9.000 Studierende, etwa 500 nichtwissenschaftliche Bedienstete, ca. 400 AssistentInnen und ca. 100 ProfessorInnen.

Und die freuen sich so sehr über diese neuen Mehrheitsverhältnisse, dass sie dabei teilweise übersehen, dass sie dann die Mehrheit in einem Gremium haben, dass so gut wie nichts mehr zu sagen hat...

Eigentlich hat dieser neue Senat nicht mehr viel anderes zu tun als die Studienpläne zu erstellen (noch

einmal: in einem Gremium, in dem die Profs die absolute Mehrheit haben!). In allen anderen Bereichen sind Studierende und Mittelbau von der Mitbestimmung „befreit“ – wie zum Beispiel auch bei der Berufung von neuen ProfessorInnen.

Am 22.10. hat der („alte“) Senat der TU Graz ein Statement beschlossen, in dem sich die TU Graz ablehnend zu dem Entwurf äußert und Gegenvorschläge präsentiert.

Und wir sind nicht die Einzigen, die mit dem Entwurf nicht einverstanden sind, denn die Ablehnungsfront gegenüber dem Ministeriumsvorschlag, der bis Ende November zur Diskussion steht, wird immer breiter. Bisher haben sich die Senate der Universität Graz, der Wirtschafts-Uni Wien, der Technischen Universität Wien und der Musik-Uni Wien ablehnend geäußert, ebenso die Österreichische Rektorenkonferenz, die Österreichische Hochschülerschaft, die Bundeskonferenz des wissenschaftlichen und künstlerischen Personals sowie die Oppositionsparteien SPÖ und Grüne.

Die Vollversion des Gestaltungsvorschlages findet man auf der Webseite des Ministeriums: www.weltklasseuni.at

Das Statement des Senates gibt's auf: htu.tugraz.at

**Evelin Fisslthaler
Richard Hirschmann**

**Vorsitzende der
Universitätsvertretung**